

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 123.

Freitag den 30. Mai.

1856.

Eisenbahn von Halle nach Ferrheim.

(Schluß.)

Betrachtet man daher dieses neue Project einestheils als ganz für sich bestehend, so gewinnt man nach dem Vorbemerkten unzweifelhaft die Ueberzeugung, daß die Bahnlinie von Halle nach Ferrheim ebenso nothwendig als nützlich, sowie, daß dieselbe als eine ganz selbstständige zu betrachten ist, die in Folge des ihr, als der kürzesten Linie, zufließenden Verkehrs von den See- und Handelsstädten des Nordens, von Braunschweig, Hannover sowie von Westphalen nach dem Süden, unbedingt rentiren muß.

Endlich erscheint deren Ausführung auch aus überwiegenden Gründen für die allgemeinen Handelsinteressen der Zollvereinsstaaten als nothwendig geboten. Betrachtet man andererseits das vorliegende Eisenbahnproject, in Verbindung mit den übrigen sub 1—4 erwähnten, so stellt sich das erstere unbedingt als die wichtigste und wesentlichste Verbindungslinie aller dieser Bahnen zusammen und als ein ganz unentbehrliches Glied in dieser Kette heraus.

Einem Einwande, der sicherlich gegen dieses Project zur Geltung gebracht wird, hält man für erforderlich sofort zu begegnen.

Dieser Einwand ist der, die Bahn von Ferrheim nach Halle erscheine nicht als nothwendig, weil die vorhandene Magdeburger-Leipziger Bahn von Ferrheim ab über Oschersleben nach Magdeburg bereits die Verbindung für Westphalen, Braunschweig, Hannover, Bremen, Harburg und Hamburg mit Halle und Leipzig gewährt, sowie, daß durch diese neue Bahn die Magdeburg-Leipziger Bahn an Rentabilität nothwendig verlieren müsse. Dieser Einwand ist in keiner Weise begründet.

Die Halle-Ferrheimer Bahn kürzt schon jetzt den vorhandenen Schienenweg, wie bemerkt, um 5,5 Meilen ab, wird aber, wie sicher zu erwarten ist, von Uelzen nach Ferrheim gebaut, so beträgt die Abkürzung

des Weges von Uelzen bis Halle fast 14 Meilen. Dieser Grund allein ist schon so erheblich, daß man die Nothwendigkeit der Ausführung dieser Bahnlinie im Interesse des Verkehrs und der Industrie nicht verkennen kann. Denn der Zweck jeder Eisenbahnanlage ist ja kein anderer, als Erleichterung der Verkehrsmittel zur Hebung der Industrie und des Handels.

Ferner wird jeder Unbefangene eingestehen, daß die Befürchtung, eine neue Eisenbahn könne einer schon bestehenden Schaden zufügen, kein haltbarer Grund ist deshalb anderen Districten dergleichen Anlagen zu versagen, wenn, wie nachgewiesen, ein dringendes Bedürfnis dazu vorhanden ist.

Endlich steht auch fest, daß mit den erleichterten Verkehrsmitteln der Verkehr selbst wächst, mithin die Magdeburg-Leipziger Bahn durch diese neue Bahnlinie eben so viel als sie verliert, auch wieder in Folge des sich steigenden Verkehrs gewinnen wird, um so mehr, als der Betrieb der Personen und Güter von Halle nach Leipzig ihr nach wie vor auch durch diese neue Bahnlinie nicht entzogen wird, und es wohl keinem Zweifel unterliegt, daß in der Folgezeit bei dem bedeutenden Fortschreiten des Verkehrs die Magdeburg-Leipziger Eisenbahn ganz außer Stande ist, diese großen Massen des Güterverkehrs allein zu bewältigen.

Von allen Seiten beleuchtet, erscheint mithin die vorliegend projectirte Bahnlinie als eine für die Verkehrsverhältnisse nicht nur günstige, sondern auch nothwendig gebotene.

Dem Unternehmen selbst steht auch das Gesetz zur Seite. Nach Inhalt der Bestimmungen des Gesetzes über die Eisenbahn-Unternehmungen vom 3. November 1838, sowie der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 22. November 1842 ist das Unternehmen ein erlaubtes und zulässiges, weil gleiche Endpunkte unter Berührung derselben Zwischenpunkte nicht erreicht werden. Was die Ausführung des Unternehmens betrifft, so ist die Bahnlinie bereits so weit geprüft, daß erhebliche Schwierig-

keiten bei Ausführung des Baues nicht zu überwinden sind.

Das Bahnterrain kann durchweg als günstig bezeichnet werden. An Kunstbauten ist nur die mit einem Schiffs-Durchlaß zu versehende Brücke über die Saale bei Altleben auszuführen, für diesen Bau sind 250,000 Thlr. berechnet.

Außer der Saale sind nur noch Brücken über die Wipper, die Selke, die Bode und die Holzemme und einige unbedeutende Uebergänge nothwendig. Sie erscheinen jedoch insgesammt nach Prüfung der Lokalität weder schwierig noch kostspielig.

Außer dem Uebergange über das Saalethal ist noch des sogenannten großen Bruches zu erwähnen, welches sich in der Richtung von Groß-Nischerleben nach Terschheim hinzieht, und zum Theil durch die im Betriebe stehende Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn durchschnitten wird. Es ist der große Graben mit seinen Nebengräben dort allerdings zu überschreiten, jedoch bietet auch dieses Terrain keine besonderen Schwierigkeiten dar, weil in neuerer Zeit das genannte Bruch bereits zum größten Theil entwässert und der Cultur übergeben ist.

Die Mittel selbst zur Ausführung dieser Bahnlinie können als gesichert betrachtet werden, da dieses Project bereits einen so lebendigen Anklang gefunden hat, daß die günstigsten Anerbietungen in Betreff der Beschaffung des erforderlichen Baukapitals gemacht sind. Die Berechnung der Rentabilität der Bahn beruhet auf solchen Grundlagen, daß eine weitere desfallige Erörterung nicht als nothwendig erscheint.

Somit wäre der Plan: diese Bahn in das Leben zu rufen, von allen Seiten beleuchtet und erörtert, und es wird derselbe hiermit dem Publico zur Prüfung und Begutachtung vorgelegt.

Erfreuet sich derselbe eines solchen Anklanges im Allgemeinen, wie er in engeren Kreisen nach reiflicher Prüfung und Ueberlegung namentlich Seitens des Handelsstandes gut geheissen worden ist, so kann es nicht fehlen, daß er auch eine solche allgemeine Unterstützung von Seiten der Behörden finden wird, daß dessen Ausführung einem Bedenken nicht unterliegen kann.

Cönnern, den 22. März 1856.

Im Auftrage der für dieses Unternehmen
zusammengetretenen Comités

Seeligmüller,

Rechts-Anwalt und Notar.

Personalnachricht.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht dem Halloren Johann Friedrich Ebert die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der Pastor der St. Georgen-Gemeinde in Glaucha Dr. Scheele ist zum geistlichen Inspector an dem Kloster Unser Lieben Frauen in Magdeburg durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 26. März d. J. ernannt.

Predigtanzeigen.

Am 2. Sonnt. nach Trinitatis (den 1. Juni) predigen:

Zu H. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Superint. Dryander. Um 2 Uhr Herr Diaconus Voigt.

Montag den 2. Juni um 8 Uhr Herr Sup. Dr. Franke. Vor der Predigt Privatbeichte und nach der Predigt Communion.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberpred. Prof. Dr. Moll. Um 2 Uhr Herr Diac. Sichel.

Freitag den 30. Mai um 9 Uhr Herr Oberpred. Prof. Dr. Moll.

Sonnabend den 31. Mai um 2 Uhr allgemeine Beichte Hr. Oberdiac. Past. Weicke.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Diaconus Sichel. Um 2 Uhr Herr Oberpred. Bracker.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompred. Focke. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Hr. Dompred. Dr. Blanc.

Sonnabend den 31. Mai um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Vorbereitung Hr. Superint. Neuenhaus.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pfarrer. Klahold.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 31. Mai um 7 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 1. Juni um 9 Uhr Derselbe. Um 2 Uhr Kinderlehre Hr. Cand. Braun.

Mittwoch den 4. Juni um 7 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Hoffmann.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Past. Dr. Scheele. Um 2 Uhr Derselbe.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von Dr. C. Stein.

Bekanntmachungen.

Zu Ausstattungen u. häuslichem Gebrauch.

Die Leinenwaaren von P. Schottländer aus Breslau.



Wenngleich mein jetziges Hiersein hauptsächlich nur zum Zwecke hat, mein den hiesigen sehr geehrten Geschäftsfreunden, so wie den hochverehrten Damen Halle's und der Umgegend gegebenes Versprechen, zum Juni noch einmal Halle zu besuchen, nachzukommen, so freue ich mich um so mehr, mein Versprechen halten zu können, da ich auf außerordentlichem Wege in den Stand gesetzt bin, allen geehrten hiesigen Damen, und hauptsächlich den Hausfrauen, etwas so Vorzügliches zu bieten, wie es wohl selten vorkommt. Mein mehrmaliges Hiersein hat mir das Glück verschafft, dem hiesigen Publikum hinlänglich bekannt zu werden, und die mich ehrende Ausnahme, der ich mich jedesmal zu erfreuen hatte, gab mir die frohe Ueberzeugung, daß diejenigen geehrten Herrschaften, die mich durch ihre Einkäufe beehrten, mit dem ihnen von mir Gelieferten stets zufrieden waren. Diejenigen Herrschaften, die mich bis jetzt noch nicht beehrt haben, mögen sich durch nachstehendes Preis-Verzeichniß von der außerordentlichen Billigkeit meiner Waaren überzeugen, und füge ich noch die Versicherung hinzu, daß sämtliche Leinenwaaren ohne alle Beimischung von Baumwolle und vom besten Handgespinnst-Garn sind, und zahle ich für jedes für Leinen gekaufte Stück, wenn trotz dem beim Zerschneiden oder nach der Wäsche sich auch nur ein Faden Baumwolle darin vorfindet,

eine Prämie von 100 Thlr. Preuss. Cour.

Diese meine Garantie wolle ein geehrtes Publikum um so mehr beachten, da es nicht in meinem Interesse liegt, durch Anpreisung meiner Waaren für diesmal recht viel zu verkaufen, sondern ich vielmehr stets bemüht war und ferner bemüht sein werde, durch Lieferung einer reellen Waare mir eine dauernde Kundschaft zu verschaffen.

Preis-Verzeichniß (feste Preise).

1 Stück Leinwand zu 1 Duzend Hemden, mittelfein, durabel und kernig gearbeitet, früher mit 12 Thlr., wird jetzt für 8 Thlr. verkauft. — Feinere Zwirn-Leinwand zu 14, 16 bis 20 Thlr., wird jetzt für 10, 12 u. 14 Thlr. verkauft. Extrafeine Leinwand zu Oberhemden und Bettwäsche, im Preise von 20 bis 50 Thlr., wird jetzt für 12 bis 30 Thlr. verkauft. Eine starke Schles. Creas-Leinen zu Arbeitshemden, das Stück, welches früher 12 Thlr. kostete, jetzt mit 9 $\frac{1}{2}$ Thlr. — Tischzeuge: Ein feines rein leinenes Damast-Gedeck für 6 Personen von 4 bis 8 Thlr. Ein feines Drill-Gedeck für 6 Personen, welches früher 5 Thlr. gekostet hat, verkaufe ich mit 2 $\frac{2}{3}$ Thlr. Eine große Auswahl eleganter Damast-Gedecke in den neuesten Dessins von 5 bis 20 Thlr. — Handtücher: Eine bedeutende Partie in Schachwis und Damast. — Taschentücher: Rein leinene Zwirn-Taschentücher, bisher 5 Thlr., jetzt für 3 Thlr. p. Duz. Rein leinene Zwirn-Taschentücher, mittlere Sorten, für 2 bis 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. Feine Greifenberger Taschentücher für Damen, das Duzend von 4 bis 8 Thlr.

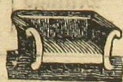
Bei Einkäufen von ganzen Ausstattungen oder sonst großen Quantitäten werden noch extra 2 pCt. Rabatt bewilligt.

Jedes Stück Waare ist mit dem Stempel (rein Leinen) versehen und mißt 50 bis 52 Berl. Ellen oder 58 bis 60 Schles. Ellen, eine andere Sorte Webleinwand, welche 60 Berl. oder 70 bis 72 Schles. Ellen mißt.

Der Verkauf beginnt am **Freitag den 30. Mai** und dauert nur kurze Zeit. Das Verkaufsort befindet sich diesmal **einzig und allein** im Gasthose „zum schwarzen Adler“ bei Herrn **Bester**, Obersteinstr. 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 2.

P. Schottländer aus Breslau.

Schönen Sauerkohl und saure Gurken
in Schocken und einzeln hat noch abzulassen
A. C. Cario, Leipziger Straße Nr. 15.



Ein Sopha in noch gutem Stande ist
für 6 Rth. zu verkaufen

Dachriggasse Nr. 4.

A u c t i o n.

Heut Nachmit. 2 Uhr u. folg. Tage
Fortsetzung der Bernheim'schen gr. Nach-
laß-Auction, Marktplatz Nr. 24.
Brandt, Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

A u c t i o n.

Sonnabend den 31. Mai Nachmit-
tags punkt 2 Uhr sollen auf dem Hospitalplaz
eine große Quantität Bauholz, Fenster, Mauer-, Lehm-
und Bruchsteine meistbietend gegen gleich baare Bezah-
lung öffentlich verkauft werden.

Getreide = Rümme!,

keinen Berliner, sondern wirklichen Halle'schen,
aus dem schönen reinen Getreidebranntwein von uns
destillirt, den uns die Städte des Harzes namentlich
Duedlinburg und Nordhausen liefern!

Calmüser, diesen ächten polnischen
Süden-Bittern, empfiehlt in bester reinster Waare die
Fabrik **W. Fürstenberg & Sohn.** Halle.

Maitränk von frischen Kräutern empfiehlt
à Flasche 7 1/2 Sgr., der Seidel 5 Sgr.

C. J. Scharre.

Gebrannten ächten **Mocca-Caffee,** à *tl.*
12 Sgr., empfiehlt **Otto Thieme.**

Große **Türk. Pflaumen,** à *tl.* 3 Sgr., für
1 *fl.* 11 *tl.*, empfiehlt **Otto Thieme.**

Schlettau'er Brod

verkauft fortwährend **Fr. Lüders,** Mittelstraße.

Zwei fette Schweine stehen zum Verkauf
Stroh Hof, Herrenstraße Nr. 3.

Altes **Zinn** und **Blei** kauft zum höchsten Preise
C. Sedler, kleine Klausstraße Nr. 17.

Daß ich mit heutigem Tage mein

Uhren-, Gold- und Silbergeschäft

auf die andere Seite der Marktkirche in den neuen La-
den des Marienbibliothek-Gebäudes verlegt habe, zeigt
seinen werthen Kunden und einem geehrten Publikum
ergebenst an

Gd. Lindner,

Uhrmacher, Gold- und Silberhändler.

Ein kleines Kind nimmt in die Ziehe. Wo?
sagt die Expedition dieses Blattes.

Einige 14—16 jährige Mädchen finden Fabrik-
Arbeit. Zu melden neue Promenade Nr. 4 Mittags
12—2 Uhr.

G e s u c h t

wird ein gutes Kindermädchen, die schon bei Kindern
war, um sofort einzutreten, von

L. Achelstetter im Bade Wittekind.

Ein zuverlässiges mit guten Attesten versehenes
Mädchen, in ein Ladengeschäft passend, findet den 15.
Juni ein Unterkommen. Zu erfragen bei Madame
Kannegießer, Leipziger Straße Nr. 3.

Eine anständige Wittwe empfiehlt sich zur Ausbes-
serung weiblicher wie männlicher Kleidungsstücke. Nä-
heres Moritzkirchhof 5, 2 Treppen.

Kleiner **Laden,** mit oder ohne Wohnung, billig
zu vermietthen, ersten Juli zu beziehen alter Markt 21.

Große Brauhausgasse Nr. 23 steht eine kleine
Stube für eine einzelne Person zu vermietthen.

Eine anständige Wohnung, aus 2 Stuben, 2
Kammern und Küche bestehend, ist zu vermietthen und
sogleich oder ersten Juli zu beziehen. Näheres Stroh-
hospitze Nr. 20.

Mauergasse 2 ist eine freundliche, möblirte Stube
mit Kammer und Gartenpromenade an einen einzelnen
ruhigen Herrn sofort zu vermietthen.

Am Markt kleine Stube mit oder ohne Möbel
gleich zu beziehen Grafeweg 1.

Zwei große geräumige Böden auf dem Sandberge
mit bequemer Anfuhr sind sofort zu vermietthen Leip-
ziger Straße Nr. 97.

Paradies.

Heute, Freitag den 30. Mai, **Concert.**
Anfang 7 Uhr. **C. John,** Stadtmusikdirector.

Thalia.

Sonntag den 1. Juni er. 8 Uhr.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 27. Mai 1856.

Weizen 4 Ehlr.	— Sgr.	— Pf. bis 4 Ehlr.	2 Sgr.	6 Pf.
Roggen 2	= 27	= 6	= 3	= —
Gerste 1	= 27	= 6	= 2	= —
Hafer 1	= 5	= —	= 1	= 7 = 6 =

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.